

**Zu Punkt 11:**

**Gegenstand:**            **Projektstudie zur Vitalisierung der Innenstadt;**  
**hier:**                    **Vorlage eines möglichen Zeitplanes für das weitere**  
                                 **Verfahren und Beratung und Beschlussfassung**  
                                 **über die Genehmigung zur Erstellung**  
                                 **einer Machbarkeitsstudie für das Gesamtprojekt**

Im Rahmen der Erstellung der Projektstudie zur Vitalisierung der Innenstadt wurde von der Bauverwaltung ein Zeitplan erarbeitet, der entsprechend der abgearbeiteten Schritte zur Erstellung der Studie aktualisiert wurde. Der Zeitplan ist als **Anlage Nr. 26** beigelegt.

Um Gespräche mit Fördermittelgebern, interessierten Gewerbebetreibern und sonstigen möglichen Kooperationspartnern für die Vitalisierung der Innenstadt führen zu können, muss der Schritt von der Projektstudie zur Machbarkeitsstudie gemacht werden.

Um aus der Projektstudie eine Machbarkeitsstudie zu entwickeln ist ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erforderlich. Für die Machbarkeitsstudie sind für die im Zeitplan aufgeführten Arbeitsschritte keine zusätzlichen Haushaltsmittel zu veranschlagen.

Am Ende soll dem Parlament der Finanzierungsrahmen, mögliche Mieter der Handels- und Büroflächen sowie Formen der Realisierungsstruktur (z. B. Stadtentwicklungsgesellschaft mit oder ohne Private) für eine Verwirklichung dieser, für das attraktive Leben, Wohnen und Einkaufen in einer mittelalterlichen Fachwerkstadt, so notwendigen Maßnahme vorgelegt werden.

## Projektstudie der Bauverwaltung zur Vitalisierung der Innenstadt der Kreisstadt Homberg (Efze)

### Fortschreibung des Zeitplanes Projektstudie Vitalisierung Innenstadt vom 07. September 2012

Herr Gontermann von der Bauverwaltung hat unter Zugrundelegung der Vorgaben der Denkmalpflege und der Diskussionen in den politischen Gremien einen eigenen städtischen Vorschlag für die nachhaltige Entwicklung der Innenstadt erarbeitet. Aus Sicht der Bauverwaltung ist es wichtig, dass in einem transparenten mehrstufigen Verfahren das Projekt allen zu beteiligenden Akteuren vorgestellt wird. Dabei handelt es sich um ein offenes Verfahren, bei dem in jeder Stufe Änderungen und Ergänzungen einfließen können.

Datum /Stufe	Beteiligte	Erledigungs-Vermerk
Vorstellung des ersten Entwurfs am 07. September 2012	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgermeister</li> <li>• Bauverwaltung (Herr Gontermann und Herr Ziegler)</li> <li>• Herr Bottenhorn</li> </ul>	07. September 2012
38. Kalenderwoche (zwischen 17. und 21. September 2012) <b>Termin: 21. September 2012</b>	<u>1. Technische Runde</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgermeister</li> <li>• Bauverwaltung (Gontermann, Ziegler)</li> <li>• Sachverständiger Ochsler</li> <li>• Herr Richardt v. Stadtmarketing</li> <li>• Herr Kothe von der HLG</li> <li>• Herr Fröde als fachkundiges Bauunternehmen für Hoch- und Tiefbau</li> <li>• Herr Stuhlmann von der Polizei</li> </ul>	21. September 2012
40. oder 41. Kalenderwoche (04. Oktober oder 11. Oktober 2012)	Vorstellung des Projekts im Magistrat mit <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Fraktionsvorsitzenden</li> <li>• dem Stadtverordnetenvorsteher</li> <li>• Herrn Kothe von der HLG</li> </ul> <p>Die Projektstudie wurde von Herrn Gontermann vorgestellt. Anschließend wurde das von Herrn Gontermann angefertigte Massenmodell (Maßstab 1:100) erläutert. Das Modell steht zunächst im Rathausaal für weitere Informationsveranstaltungen und Präsentationen. Ab Dezember steht das Modell im Bürgerbüro mit Erläuterungen zur Projektstudie. Erläuterungen werden bei Bedarf durch die Bauverwaltung gegeben. Der Magistrat und alle in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen</p>	18. Oktober 2012 Tagesordnungs- punkt Nr. 10

	Parteien bewerten die Studie positiv und als richtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Innenstadt.	
Termin: 31. Oktober 2012 Beim Hess. Landesamt für Denkmalpflege in Wiesbaden	<u>Einladung der Fachbehörden zur Projektvorstellung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsministerium</li> <li>• Landesamt für Denkmalpflege</li> <li>• HLG</li> <li>• Bauverwaltung Ziegler u. Gontermann</li> <li>• Bürgermeister Wagner</li> <li>• Sachverständiger Ochsler</li> </ul> <p>Alle Akteure erhalten mit der Einladung die Projektstudie mit Zahlen. Das Gutachten von Herrn Ochsler wurde am 13.09.2012 per Mail bei Prof. Weiß angefordert.</p> <hr/> <p>Anwesend waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro. Dr. Weiß</li> <li>• Dr. Zietz</li> <li>• Frau Dr. Jäger</li> <li>• Herr Ochsler</li> <li>• Herr Kothe</li> <li>• Bürgermeister Wagner</li> <li>• Herr Ziegler</li> <li>• Herr Gontermann</li> </ul> <p>Der Gesprächsvermerk zum Präsentationstermin liegt der HLG, dem Bürgermeister und der Bauverwaltung vor.</p>	31. Oktober 2012
November 2012	<p>Übergabe der Quartiersstudie/Fachwerkuntersuchung des Landesamtes für Denkmalpflege an die Stadt Homberg.</p> <p>Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Zietz</li> <li>• Herr Ochsler</li> <li>• Bürgermeister Wagner</li> <li>• Herr Ziegler</li> <li>• Herr Arndt</li> <li>• Herr Gontermann</li> <li>• Presse</li> </ul> <p>Der Termin fand im Rathaussaal statt. Die Presse hat darüber am 21.11.2012 berichtet.</p>	21. November 2012
Dezember 2012	<p><u>2. Technische Runde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgermeister</li> <li>• Bauverwaltung (Gontermann, Arndt)</li> <li>• Herr Kothe von der HLG</li> <li>• Herr Stuhlmann von der Polizei</li> </ul> <p>Herr Stuhlmann hat sich nach dem Termin 21.09.2012 mit dem vorgelegten Konzept beschäftigt und hat grundsätzlich keine Einwände zu den vorgestellten Alternativen zu den Verkehrsführungen. Bei dem Termin wird über die verkehrliche Erreichbarkeit der Innenstadt</p>	05. Dezember 2012

	gesprochen	
20. Dezember 2012 Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	Bürgerversammlung in der Stadthalle Homberg. Vorstellung des Projekts mit allen Bausteinen einschließlich Alternative Parkhaus Reithausplatz und Aufnahme des Deutschen Hauses am Marktplatz in das Projekt. Vision für das neue Jahr unter dem Motto: „Homberg fit für die Zukunft“ Es gab dazu Presseberichte am 20.12. und 22.12.2012 Die Projektstudie wird auf der Homepage der Stadt Homberg eingestellt.	20. Dezember 2012
Januar bis März 2013	Nach der Vorstellung im Magistrat und der öffentlichen Präsentation in einer Bürgerversammlung und auf der Homepage der Stadt Homberg erfolgt eine Diskussion des Projekts auf allen Ebenen. Es wurden einige Anregungen und Vorschläge aus der Politik und der Bürgerschaft vorgetragen, die in das Projekt ggf. einfließen können.	Januar bis März wurden einige Gespräche geführt.
Januar bis März 2013	Es werden einige Vorgespräche mit Interessenten zur Belegung von Gewerbeflächen geführt. Diese Gespräche sind unverbindlich und werden überwiegend mit der Bauverwaltung geführt. Es gab einige Nachfragen von Firmen bei der Bauverwaltung aufgrund der Veranstaltung in der Stadthalle, der Presseberichte und der Einstellung der Studie auf der Homepage der Stadt Homberg.	Gespräche wurden geführt.
Januar bis April 2013	Gespräche mit Fördermittelgebern und verantwortlichen Entscheidungsträgern beim Landesamt für Denkmalpflege, Ministerien, WI-Bank für „das Homberger Modell“. Für weitere Gespräche muss aus der Projektstudie eine Machbarkeitsstudie werden.	Es wurden schon einige Gespräche geführt.
Stadtverordneten-sitzung 22. März 2013	Vorlage des Zeitplanes und Genehmigung zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Gesamtprojekt.	
Ab April 2013	3. Technische Runde: Teilnehmer: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgermeister</li> <li>• Bauverwaltung ( Ziegler, Arndt, Gontermann)</li> <li>• Bauaufsichtsamt SEK</li> <li>• Brandschutzamt SEK</li> </ul> Besprechung Brandschutz im Quartier	
Ab April 2013	Einholung von Angeboten zur Baukostenaufnahme für alle Objekte im Quartier (reine Bauaufnahme) Anforderungsprofil wird von Bauverwaltung erstellt. Dies ist die Grundlage der Beplanung des Quartiers. Einbezogen werden hierbei auch Fachhochschulen und Technische Hochschulen in Hessen und den angrenzenden Bundesländern.	

Ab April 2013	Sammeln und Zusammenstellen aller Verkehrsdaten, die in den vergangenen Jahren ermittelt wurden zur Erstellung eines Verkehrskonzepts.	
Ab April 2013	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung eines Berichtswesens (monatliche Berichterstattung über den Verfahrensstand in Magistrat, Ausschüssen und Stadtverordnetenversammlung)</li> <li>• Erarbeitung eines Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit (Bürgerinfo, Presseberichte, Infos auf der Homepage der Stadt Homberg, usw.)</li> </ul>	
Ab Mai / Juni 2013	Zwischenbilanz ziehen aufgrund der bisher vorliegenden Daten und Gesprächsergebnisse.	
Herbst 2013	<u>Erarbeitung und Diskussion eines Modells für die Umsetzung des Projekts.</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung</li> <li>• Projektsteuerung. Spätestens nach Abarbeitung der o. g. Punkte muss aufgrund der Größe des zu entwickelnden Quartiers eine professionelle Projektsteuerung für die Projektentwicklung eingerichtet werden.</li> <li>• Betreibermodelle. Denkbar ist zum Beispiel die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft. Dafür ist u. a. juristisches Fachwissen erforderlich.</li> </ul>	
	Weitere zeitliche Planungen hängen vom Projektstand ab und können heute noch nicht terminiert werden.	

Aufgestellt:  
**Bauverwaltung III a**  
07. September 2012

Aktualisiert:  
**Bauverwaltung III a**  
13. September 2012

Aktualisiert:  
**Bauverwaltung III a**  
24. September 2012

Aktualisiert:  
**Bauverwaltung III a**  
06. November 2012

Aktualisiert:  
**Bauverwaltung III a**  
07. März 2013